

kang) und Chen Lü'an (Chen Li-an), beide ehemalige führende KMT-Politiker, die der NP nahestehen. Allen Meinungsumfragen zufolge gilt Li Denghui als der Favorit. Es bleibt nur die Frage, ob er die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten wird. Wenn er das nicht schafft, kann sein Ansehen sowohl nach außen wie nach innen geschwächt werden. Denn der amtierende Regierungschef der Provinz Taiwan, Song Chuyi (James Soong), wurde vor zwei Jahren mit 56,22% der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Provinz umfaßt 98% der Landfläche und 80% der 21 Millionen zählenden Bevölkerung von Taiwan. Ein Staatschef sollte also nicht weniger Wähler hinter sich haben als ein Provinzgouverneur, meint man.

In einem weltweit an die Medien geleiteten langen Artikel betonte Ministerpräsident Lian Zhan (Lien Chan) Mitte Februar, daß die militärischen Spannungen in der Taiwan-Straße nur ein vorübergehendes Phänomen seien. Er appellierte an Beijing, die Wiedervereinigung Chinas durch friedliche Verhandlungen zu verfolgen. (CP und SCMP, 17.2.96) Als eine gutwillige Geste seiner Regierung gegenüber Beijing wurde am 28. Februar ein aus der Provinz Hunan stammender Politiker, Zhang Jingyu (Chang King-yuh), zum Vorsitzenden des Rats für die Angelegenheiten des (chinesischen) Festlands ernannt. Vor ihm hatte dieses Amt immer ein gebürtiger Einheimischer besetzt. (ZYRB, CP und LHB, 29.2.96) Man glaubt in Taiwan, daß sich die Lage in der Taiwan-Straße nach den Präsidentschaftswahlen wieder normalisieren werde.

(Nach Redaktionsschluß wurde bekannt, daß Beijing mit den Militärmanövern und den Raketentests in der Taiwan-Straße bereits begonnen hat. Dieser Vorgang und das Ergebnis der taiwanesischen Präsidentschaftswahlen am 23. März werden im nächsten Heft von C.a. ausführlich behandelt.) -ni-

*(30)

Maßnahmen zur Belebung des Aktien- und Immobilienmarktes

Infolge der militärischen Spannungen in der Taiwan-Straße rutschten die Aktien- und Immobilienpreise seit Mitte 1995 buchstäblich in den "Keller". In den ersten zwei Monaten d.J. fiel der TAIX um 7%, nach einem Rückgang von 27% im vergangenen Jahr. Um einen

weiteren Sturz zu bremsen, beschloß eine von der Regierung und Privatwirtschaft gemeinsam gegründete siebenköpfige Kommission am 16. Februar, einen "Aktienmarkt-Stabilisierungsfonds" von 200 Mrd.NT\$ (umgerechnet 7,27 Mrd.US\$) aufzubringen und damit im Börsenhandel zu intervenieren. Von dem Gesamtvolumen tragen die privaten Banken 10,5 Mrd.NT\$, die Lebensversicherungsfonds 18 Mrd.NT\$, die Arbeiterrentenfonds 13 Mrd.NT\$, die Postsparkasse 60 Mrd.NT\$ und die öffentlichen Banken 40 Mrd.NT\$. Bei Bedarf kann der Fonds, so heißt es, weitere Kredite von der Zentralbank mit niedrigem Zinssatz leihen. Darüber hinaus wurde den Banken, Versicherungen und Pensionskassen die offiziell erlaubte obere Grenze ihrer Kapitalanlage in Aktien von 15% auf 30% angehoben. Auch die oberste Grenze des gesamten Aktienbesitzanteils von ausländischen institutionellen und privaten Investoren an einer einzelnen Firma wurde auf 20% erhöht.

Zur Belebung des Immobilienmarktes hat die Regierung gleichzeitig die Postsparkassen angewiesen, in Ergänzung zu dem am Anfang dieses Jahres bereits bewilligten Betrag von 65 Mrd.NT\$ noch weitere 35 Mrd.NT\$ zu günstigen Konditionen für die Erstkäufer von Eigenheimen bereitzustellen.

Kritiker äußern jedoch Zweifel an die Wirkung dieser Maßnahmen. Sie sehen das Programm eher als einen Versuch, den amtierenden Staatspräsidenten Li Denghui (Lee Teng-hui) im Wahlkampf der ersten direkten Präsidentschaftswahlen am 23. März zu unterstützen. (LHB, 17.2.96; FCJ, 16.2.96; FAZ, 21.2.96; NfA, 14.2.96)

Angesichts der verschlechterten Lage hat das Amt für Statistik und Budget seine Voraussage für das Wirtschaftswachstum 1996 von ursprünglich 6,5% auf 6,36% revidiert. (ZYRB, 17.2.96; LHB, 16.2.96) Ungünstig zeigt sich auch die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Die Erwerbslosenquote stieg im Januar d.J. auf 2,03%, nach durchschnittlich 1,79% im Vorjahr - eine Rekordhöhe seit zehn Jahren. (FCJ, 1.3.96; LHB, 25.2.96) Positiv ist dagegen die Preisentwicklung. Der Verbraucherpreis lag im Januar d.J. um 2,29% höher als vor einem Jahr, die durchschnittliche Inflationsrate von 1995 hatte noch bei 3,7% gelegen. Die sinkende Inflation ist aller Wahrschein-

lichkeit nach auf das zurückhaltende Konsumverhalten der Bevölkerung aufgrund der gespannten politischen und wirtschaftlichen Lage zurückzuführen. -ni-

Hongkong und Macau

*(31)

Aktuelle Wirtschaftsdaten von Hongkong

Wachstum:

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hatte im dritten Quartal 1995 ein reales Wachstum von 4,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen, das niedrigste seit knapp sechs Jahren. In den ersten zwei Quartalen lag die BIP-Zuwachsrate noch bei 6,1% bzw. 5,2%. Zusammen gerechnet, stieg das BIP vom Januar bis September im Durchschnitt um 5,1%. Für das ganze Jahr 1995 erwartet die Regierung nach wie vor ein Wachstum von 5%. (SCMP, XNA, FT und AWSJ, 6.2.96)

Außenhandel:

1995 nahmen Hongkongs Reexporte im Transithandel gegenüber dem Vorjahr um 17% auf ein Wertvolumen von 1.112,5 Mrd.HK\$ (7,8 HK\$ = 1 US\$) zu und die Eigenimporte um 4,3% auf 231,7 Mrd.HK\$. Auf der anderen Seite stiegen die Gesamtimporte beim selben Vergleich um 19% auf 1.491,1 Mrd.HK\$. (SCMP, 13.2.96) Damit wies die Handelsbilanz ein Defizit von 146,9 Mrd.HK\$ auf, nach 80,7 Mrd.HK\$ im Vorjahr. Im ersten Monat 1996 betrug das Wertvolumen der Gesamtexporte 120,2 Mrd.HK\$, davon 101,2 Mrd.HK\$ Reexporte, 19% bzw. 22% mehr als vor einem Jahr. In der Monatsbilanz ergab sich ein Handelsdefizit von 10,1 Mrd.HK\$, was 7,7% des Importwerts entspricht. (XNA, 1.3.96)

Inflation:

Im Januar d.J. lag die Inflationsrate bei 5,9%, die niedrigste seit September 1987. Für das ganze Jahr 1996 erwartet man allerdings eine Inflationsrate von 7,5% bis 8%. (SCMP, 24.2.96; AWSJ, 26.2.96)

Fremdenverkehr:

Zum ersten Mal erreichte die Jahresanzahl von Touristen schon Mitte Dezem-

ber eine Million. Für das ganze Jahr werden 10,2 Millionen ausländische Besucher geschätzt. (SCMP, 13.2.96; XNA, 14.2.96)

Arbeitslosigkeit:

Die Arbeitslosenquote ist vom Höhepunkt 3,6% (Rekordhöhe seit elf Jahren) auf 3,3% im Januar gefallen. (SCMP, 17.2.96) Starker Bedarf herrscht an technischen Fachkräften. (XNA, 10,2,96) -ni-

*(32)

Über 6,3 Mio. Einwohner in Hongkong

Die britische Kolonie Hongkong, die am 1. Juli 1997 an die VR China übergeben wird, zählte den jüngsten offiziellen Statistiken zufolge Ende 1995 insgesamt 6.307.900 Einwohner, mit 2,6% die höchste Zuwachsrate seit 15 Jahren. Im ganzen Jahr gab es 69.400 Neugeborene und 31.200 Sterbefälle, der Einwanderungsüberschuß betrug 120.600 Personen. Die Auswanderungswelle fiel unerwartet von 61.600 (1994) auf 43.100 im letzten Jahr, das niedrigste Niveau seit 1989, als die Hongkonger schockiert über die blutige Niederschlagung der Demokratiebewegung auf dem Tiananmen-Platz in Beijing waren. (AWSJ, 23./24.2.96; FT, 23.2.96; XNA, 23.2.96) Allerdings macht der Industrie die Auswanderung von Fachkräften schwer zu schaffen. (SCMP, 23. und 26.2.96)

Nach einer Ermittlung des "Hong Kong Transition Project" (HKTP) an der Baptist University vom Februar d.J. betrachten sich 30% der Bevölkerung als Chinesen, im Vormonat waren es 19%, 28% als Hongkong-Chinesen (36%), 35% als Hongkong-Briten (37%), 5% als Hongkonger (7%) und 2% als sonstige (1%). HKTP-Direktor Michael de Golyer glaubt, daß die Auswanderungswelle 1996 wieder auf 90.000-100.000 ansteigen wird. Von jetzt bis Juni 1997 würden 200.000 Menschen die "Noch"-Kolonie verlassen, so seine Schätzung. (FT, 17./18.2.96) -ni-

Oskar Weggel

"ASEM" - Nachhilfeunterricht für europäische Politiker in Sachen Asien

Teilnehmer

Am 1. und 2. März 1996 fand in Bangkok das "Asia-Europe-Meeting" (ASEM) statt, an dem Spitzenpolitiker von 10 asiatischen und 15 europäischen Ländern teilnahmen.

Die Teilnehmer aus Asien waren China, Japan, die Republik Korea und die sieben ASEAN-Länder, also Brunei, Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam.

Von den Europäern nahmen alle 15 EU-Mitglieder teil, also Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Schweden und UK/Großbritannien.

Sämtliche Teilnehmer bis auf vier (nämlich Dänemark, Schweden, Griechenland und Spanien) waren durch ihre Ministerpräsidenten vertreten - die VR China durch Li Peng. Anwesend war darüber hinaus der Präsident der EU.

Ziel

Ziel des Gipfels war es, das letzte Teilstück zwischen dem planetarischen großen Dreieck Ostasien, Europa und Amerika zu schließen: Während die Beziehungen zwischen Asien und Amerika durch die seit 1989 bestehende APEC, und das transatlantische Bündnis zwischen Europa und den USA vor allem durch den G 7-Gipfel sowie nicht zuletzt auch durch die NATO solide unterbaut ist, hat es bisher an einem vergleichsweise starken Verbindungsstück zwischen Asien und Europa gefehlt. ASEM sollte diese Lücke schließen und eine Brücke zwischen den beiden "Enden" des eurasiatischen Kontinents herstellen.¹

Dreiecksvorstellungen

Das neue Dreieck fügt sich gut in die Trilateralismus-Spekulationen der Chinesen ein, die in immer neuen Formen zutage treten, nachdem mit dem Untergang des Ostblocks die alte bilaterale Weltordnung zu Grabe getragen worden ist.

Eine Zeitlang spekulierte Beijing sogar mit vier "Dreiecken", die von der einzigen noch verbliebenen Supermacht, nämlich den USA, zu einem gemeinsamen Ganzen zusammengehalten werden, so daß man von "vier Mächten und einer Supermacht" sprechen könne.²